

Die Urkunden des Augustinerklosters zu Alsfeld.

Nachtrag.

Von Eduard Edwin Becker.

Der in Band 36, S. 11 angekündigte Nachtrag und die Inhaltsverzeichnisse waren längst abgeschlossen, als der Band mit den Klosterurkunden herauskam. Nun zeigte sich, daß bei der Verwaltung des Universitätsarchivs ein Irrtum vorgekommen war: man hatte dort angenommen, daß es bei den Regesten nur auf die Urkunden ankomme, die die Stadt Alsfeld betreffen, nicht auf alle Urkunden, die von dem Kloster herrühren. Es fanden sich nun noch 63 weitere Urkunden, die andere Orte betreffen; dazu kamen noch zwei Urkunden des Alsfelder Klosters im Staatsarchiv zu Marburg. Diese 65 Urkunden enthalten so reichen Stoff, daß ein Nachtrag nötig wurde. Im Universitätsarchiv lagen noch zwei Urkunden der Alsfelder Klostervogtei, die streng genommen nicht zu den Klosterurkunden zu zählen sind; die Durcharbeitung der Repertorien ergab dazu noch Vermerke über 5 Kloster- und 4 Vogteieurkunden. Auch diese wurden in den Nachtrag aufgenommen.

Fast alle Urkunden des Klosters tragen die gotischen Ziffern des Marburger Verzeichnisses (Bd. 36, S. 11 ff.); ausgenommen ist nur eine Gruppe von 15 Urkunden von 1502 bis 1522, die den Homberger Pfarrer Michael Pentzeler und meist auch den Augustiner Joh. Kessler genannt Sipp betreffen. Sie sind in das Marburger Verzeichnis nicht aufgenommen, da Sipp damals wohl noch lebte und sein Besitz erst nach seinem Tode in die Hände des Klosters kam.

Die Bezeichnung der Urkunden mit arabischen Ziffern ist wesentlich älter, als Bd. 36, 11 angenommen wurde. Sie stammt aus einem wahrscheinlich von Steuber aufgestellten Verzeichnis der Urkunden des Universitätsarchivs (Universitätsvermögen, Urkunden und Obligationen, Notizen), also aus der Zeit von 1635 bis 1644. Die Urkunden sind darin nach den Orten geordnet, aus denen die Gefälle einkamen. Die neu gefundenen Urkunden tragen die Ziffern 57-124. Dabei fehlen die Nummern 67 (67a war bereits bei den Urkunden Bd. 36, Kl-Nr. 60), 69 (Kl 2), 70 (Kl 3), 82 (Kl 82, liegt in Marburg), 83 (Kl 40, desgl.),

91 (Kl 6, liegt in Darmstadt), 113, 114, 115, 116 (Kl 59), 118 (fehlt auch im Verzeichnis), 119 (Kl 1), 123 (Kl 48).

Von den 24 Urkunden, die Nebel ausgezogen hatte und die Bd. 36, S. 12 als fehlend bezeichnet waren, sind nun 20 weitere gefunden worden, so daß nur noch vier fehlen (Kl 2, 3, 98, 104). Ebenso haben sich die meisten Urkunden gefunden, die das Marburger Verzeichnis als „Testamente“ bezeichnet; von diesen fehlen nur noch Kl 40, 73, 94, 95, 99, 142.

Von den 71 Urkunden des Marburger Verzeichnisses, die ganz verloren schienen, sind nun 20 wieder aufgefunden.

Wie nicht anders zu erwarten war, fanden sich gerade von den ältesten Urkunden verhältnismäßig viele. Die späteren Urkunden über laufende Schulden wurden ja bei Rückzahlung zurückgegeben. Nach dem Steuberschen Verzeichnis waren diese Urkunden schon zur Zeit, als dieses aufgestellt wurde, nicht mehr vorhanden.

Von den Urkunden des Marburger Verzeichnisses, die bisher gefehlt hatten, fanden sich aus dem 14. Jahrhundert noch 3; es fehlt nur noch eine; von 1401-1450 gefunden 6 (eine in Marburg), fehlt noch 1; 1451-1500 gefunden 9 (eine in Marburg), fehlen 6; 1501-1510 gefunden 2, fehlen 10; 1511-1520 gefunden 2, fehlen 22; 1521-1524 gefunden 1, fehlen 4; die 4 undatierten Urkunden fehlen alle.

Waren die Schuldner der Zinsen aus den noch vorhandenen Schuldbriefen lauter faule Zahler? Oder waren die Zinsen zur Zeit der Abfassung des Steuberschen Verzeichnisses noch gangbar und gerieten erst vielleicht durch die schweren Bedrängnisse des Großen Krieges in Abgang? Die Urkunden geben darüber keine Auskunft: vielleicht wäre an der Hand der Rechnungen Antwort auf diese Fragen zu finden.

Dem Verwalter des Universitätsarchivs, Herrn Dr. Lehnert, bin ich für seine unermüdliche, weitest entgegenkommende Hilfe zu aufrichtigem Dank verpflichtet.

1) 1343 Dez. 4. Otte, zu Amöneburg (Ameneburg) Kellner: Conrad Uner von Arnshain (Arnoltshain) verkauft Bruder Ditmar, dem Prior des Ordens St. Augustins zu Alsfeld, und dessen Schwester Kunzil Trutelin 15 Schill. Hlr. auf St. Mertins Tag aus seinen zwei Huben zu Appendorf und zu Arnshain ohne Ansprache von ihm und seinem Herrn von Mainz (Mencze), der auf den Huben jährlich 10 Schill. zu St. Katherinen Tag hat. Wenn Bruder Ditmar und seine Schwester nicht mehr am Leben sind, sollen die 15 Schill. dem Konvent zu Alsfeld zu einem ewigen Seelgeräte fallen. an sente Berbern tag der jungfrowin.

⊞. etwas besch. Nebel 143. Marb. 143. Kl 4. Rückf.: litera fratris Ditmar de xv sol. hell. Arnsheyn.

2) 1344 März 14. Bürgermeister, Schöffen und ganze Gemeinde der Stadt Alsfelt: Siffridus Doleator, Waltherus, dessen Bruder, und Mechildis, ihre Schwester, ihre Mitbürger, haben vor ihnen einmütig eine Wiese im Bezirk des Dorfes Ohmes (Omese) bei der Quelle, die Gebrachtes genannt wird, und einen Acker über dieser Wiese den frommen Augustiner-Brüdern des Hauses zu Alsfelt geschenkt zu der ersten Messe bei Tagesanbruch auf dem Altar, den Siffridus dort gestiftet hat, zum Heil ihrer Seelen und dem ihrer Vorfahren. ipsa dominica qua cantatur Letare Jerusalem.

⊞. der Stadt ab. Nebel 182. Marb. 95. Kl 5. Rückf.: de prima missa.

3) 1373 Dezember 27. Conrad Zcoph und Cristin, s. eh. W., verkaufen den Augustinern sent August Ordens zu Alsfeld ihre Wiese zu Kefingen an dem Furt zwischen Wykenborns Wiese und der Pankuchen Wiesen für 50 Schill. guter Turnoß. Siegler Konrad, Concze Schoufuz, Bürgermeister, und Tyle von der Eyche, Schöffe. an sent Johannis tage Ewangelistes.

⊞. 1 besch., 2 und 3 ab. Nebel 171. Marb. 93. Kl 8.

4) 1389 Dezember 4. Concze Alla, Kanne, s. eh. W., verkaufen den geistl. Brüdern, Prior und ganzem Konvent sancti Augustini Ordens zu Alsfeld, für 161 fl. ihre zwei Wiesen „nyddewendig“ Eudorf (Udorff), eine an dem Bornsloße, die andere „nyddewendig zu hant“ an der Plümbach, zehntfrei und ledig und los außer der Bede des Dorfs. Zeugen: Dyleman Gotschalg, Priester, Wypode von Dyrrode, sein Bruder, Burgmann, Mylcheling von der Eyche, Schöffen, Locze Säne, Wygand Läl, Heincze Strümpil, Bürger zu Alsfeld, und Geltman von Nomborg, Jungfrauen Elsin von Linden (Lynden) Knecht. Siegler: Wypode und Mylcheling. in die beate Barbare virginis ac martiris.

Beide ⊞. besch. Nebel 180. Marb. 83. Kl 15.

5) 1391 August 19. Herman Rüppel verkauft Herrn Dyle Gotschalke, Priestern, für 30 rote Gulden auf Wiederkauf drei Gulden auf St. Mertines Tag aus seiner Gülte und seinen Gütern in dem Dorf Ohmes (Omese). Bürge Wernher Peffirsack, sein Schwager. sabbato post festum Assumpcionis gloriose virginis Marie.

2 ⊞. unter Papierhülle. Marb. 93. Kl 16. Rückf.: Disser brief und gulde sal sin hern Johannes Schrexbach des Austiners zu Alsfelt.

6) 1392 Januar 6. Rynne von Omese gibt zu einem rechten Seelgeräte den Brüdern der Einsiedel des Ordens St. Augustins des Kl.

zu Alsfelt 3 Schill. Hlr. auf St. Mertins Tag aus ihrer Wiese, die sie auf ihrem Witwenstuhl kaufte, zu Ohmes (Omese) in Rynnen Schöpin Gut an Hennen Alnirs Wiese. Siegler: Conrad Schaufuz, Schöffe zu Alsfelt. in die Epiphanie domini.

S. ab. Nebel 184. Marb. 141. Kl 17.

7) 1393 November 5. Johan Sydinswancz, Priester, Wernher, sein Bruder, verkaufen dem Priester Dylen Gotschalke ihre vier Güter zu Wallenrod (Waldinrode), - das Brandenborgisgüd, das Pauline Langin Tochter innehat, das Gut, auf dem Kepler sitzt, das Gut, auf dem Mecze Mofke sitzt, und das Gut, das Heinkiln Kinder innehaben -, die ihre Eltern auf sie gebracht haben, für 155 fl. Kepler hat einen Acker und Luckeley einen Acker, die sonderlichen Zins geben und auch in diese Güter gehören. Siegler: die Aussteller. feria quarta post festum Omnium Sanctorum.

S. 1 hängt an, 2 ab. Marb. 20.

8) 1394 Dezember 4. Eckart von Angenrod (Yngerode), Eylheid, J. eh. W., verkaufen für 22 Pfd. Hlr. Alsfeldir W. den Brüdern der Einsiedel des Ordens St. Augustini des Kl. zu Alsfelt 2 Pfd. Hlr. auf sente Mertins Tag auf Wiederkauf aus ihrer Wiese zu Leusel (Lusla) unter dem Hoenreynne und ihrem Morgen Ackers, der auf diese Wiese stößt, und aus ihren drei Morgen Ackers bei den Secziln. Für diese Gülte sollen sie Schmalz kaufen zu dem Geluchte der Lampe in Unser Frauen Kapelle des Klosters. Siegler: Concze Schaufuz, Schöffe zu Alsfelt. in die beate Barbare virginis.

S. Nebel 344. Marb. 140. Kl 18.

9) 1397 September 21. Gerlach von Storndorf (Storindorff), Sanna, J. eh. W., verkaufen für 16 Pfd. Hlr. auf Wiederkauf Syfride Ulriche, Elsen, J. eh. W., ihre Hälfte des Gutes zu Oberbreidenbach (Obirn Breydenbach), auf der Smed Heincze sitzt, nämlich 16 Tornos Alsfelder W. auf St. Mertins Tag, eine Gans und ein Herbsthuhn auf St. Michels Tag und ein Fastnachtshuhn. Bürgen: Locze Süne, Bürger zu Alsfeld, und Eckard von Vadierenrode; stirbt einer von diesen, so ist binnen 14 Nächten nach Mahnung ein anderer zu setzen, sonst muß der Abrige einfahren und leisten. Siegler: Aussteller, für die Bürgen Concze Schouffüz, Schöffe zu Alsfeld. ipso die beati Mathei apostoli et ewangeliste.

S. 1 besch., 2 zieml. gut. Marb. 92. Kl 20.

10) 1398 September 17. Dyle von Dirzrode, Priester, verkauft dem Prior, Supprior und Konvent des Kl. zu Alsfeld St. Austines Ordens seine 4 Güter zu Wallenrod (Waldinrode), die er von den Sei-

denschwanz (Sydenswencze) kaufte - das Brandinborgisgüd, das Henne Moysir innehat, das Gut, auf dem Keppler sitzt, das Gut, auf dem Dile Schilhüd sitzt -, für 150 fl. Auch geben die Heiligenmeister 8 Tornos, die auch in diese Güter gehören. Zeugen: Conrad Synning und Nykel Sunderam, Schöffen zu Alsfeld, Friße Süne, Pedir Eschinwege und Pedir Waltman, Bürger daselbst, und andere fromme Leute viel. Siegler: Aussteller und Wernher Peffirsack, sein Nefse. in die Lamperti beati martiris.

S. 1 unter Papierhülle, 2 ab. Marb. 20. Kl 21.

11) 1398 September 17. Da alle Dinge vergänglich sind außer der Gnade Gottes, muß der Mensch nach der Huld Gottes werben. Darum möchte Dyle von Dirsrode, Priester, nach der Gnade Gottes stehen, wie er das ewige Leben verdiente, und hat Bruder Verlachen Sünen, Prior, Bruder Johannem Wykarten, Supprior, und die Brüder allgemein des Konvents zu Alsfeld St. Augustines Ordens gebeten, daß sie Gott für ihn bitten und ihn in allen ihren guten Werken haben wollen, die sie zu Tag und Nacht tun. Sie wollen in Unser Lieben Frauen Kapelle alle Woche ihm und allen seinen Eltern zu Trost und Hülfe zwei Messen singen, die erste Messe alle Sonnabende von Unser Lieben Frauen - auf das Agnus dei soll die löbliche Antiphon (antiffen) O sacrum convivium gesungen werden -, die andere Messe auf den Montag: wenn man in der Konventsmesse unsern Herrgott gehoben hat, soll ein Priester selbdrift in Unser Lieben Frauen Kapelle eine Seelmesse für ihn und seine Eltern und aller Gläubigen Seele singen. Auch wollen die Priester ihn und alle seine Eltern alle Fronfasten begehen, sonntags Abend mit der Vigilie gesungen, montags früh mit der Messe; allewegen soll ein Teppich in die Kapelle gebreitet werden und vier brennende Kerzen darauf, solange die Messe und Vigilie wahren. Ferner sollen sie jährlich sein Jahrzeit begehen auf Montag nach St. Gallen Tag, abermals abends mit der Vigilie gesungen und morgens mit der Messe und mit Teppich und Kerzen. Der Prior will auf diesen Tag den Brüdern zwei Gänse und ein Pfund Heller zu „pytancien“ geben und dem Küster jährlich dreieinhalb Pfund Wachs zu den Kerzen gefallen lassen. Damit diese Messen, Begängnisse in den Fronfasten und Jahrzeit göttlich, würdiglich und ewiglich gehalten werden, übergibt Dyle von Dirsrode dem Konvent seine vier Güter und Gülten zu Wallenrod (Waldinrode, die er von den Seidenschwanz (Sydenswencze) gekauft hat, (1.) das Gut, da Heintilu Kinder in dem Hof sitzen gibt 38 Tornose auf St. Mertins Tag, 2 Gänse auf Michel, 2 Fastnachtshühner, 100 Eier zu Ostern, ein Pfd. Wachs zu Unser

Frauen Tag Lichtwyhe; das Gut ist erb und eigen, sie haben einen Brief darüber); (2.) das Brandinborgisgüd (gibt 30 Tornose, ein Malter Käse oder 8 Schillinge Pfennig dafür, 2 Gänse, 2 Fastnachtshühner, 100 Eier, 1 Pfd. Wachs); (3.) das Gut, auf dem Sifrid Keppler sitzt (gibt 24 Tornose, 2 Gänse, 1 Fastnachtshuhn, 100 Eier, 1 Pfd. Wachs); (4.) das Gut, auf dem Dyle Schibilhüd sitzt (gibt 18 Tornose, 1 Gans, 1 Fastnachtshuhn, 50 Eier, $\frac{1}{2}$ Pfd. Wachs); Besthaupt, wenn es gefällt, von allen vier Gütern. Auch geben die Baumeister der Kirche von Wallenrod 8 Tornose von Hennen Smedes Gut und von allem, was die Heiligen daselbst haben, die auch in diese Güter gehören. Diese 8 Tornose will der Prior auf Unsers Herrn Leichnams Tag den Brüdern zu „pitancien“ geben. S. der Aussteller und Wernher Peffirsack. in die Lamperti beati martiris.

2. S. Rückseite: litera de missa in cappella beate virginis. Marb. 20. Kl 21.

12) 1401 Okt. 1. Else Sweinen, eh. Hsfr. Ditmars Sweinen sel., gibt mit vorbedachtem Mute und freiem Willen eine Mutte Korn und eine Mutte Hafer Alsfeldis Maß auf St. Michel Tag aus ihrer Pacht, die sie hat zu Obergleen (Obirn Glene) auf Heinczen der Kinder Gut am Kirchhof den Brüdern St. Augustins Ordens zu Alsfelt zu einem ewigen Seelgeräte für sich und ihren Hauswirt sel. und für aller ihrer Altvorderen und Hennen, ihres Sohnes, und Elsen, ihrer „snorchin“, und aller ihrer Erben Seelen. Sie sollen ihr Gedächtnis in den vier Fronfasten mit Vigilien und Messen begehen. S. Johan von Rückershausen (Rufirshufin). ipso die beati Remigij.

S. ziemlich gut erhalten. Rückf.: litera Elsin Sweymeyn. Nebel 181. Marb. 136. Kl 22.

13) 1411 September 22. Curd von Eringshausen (Eryngeshußen), Herberd, sein Bruder, Cunczel, seine Schwester, verkaufen auf Wiederkauf einen Tag vor St. Mertines Tag für 12 Rynsche fl. Dylen Fischer (Fyßher) und seiner Hausfrau ein Pfd. Elksfelder Währung auf einem Gut zu Oberbreidenbach (Oberebreidenbach), auf dem zu Zeiten einer genannt Kenhard gessen hat. S. Curd auch für Herberd und Cunczel. in die sancti Mauricij martiris et eius sociorum.

S. wenig besch. Rückf.: litera de hono in Breydenbach. Nebel 185. Marb. 96. Kl 23.

14) 1413 November 5. Conrade Eymichen, B. zu Alsfelt, Katharine, s. eh. W., verkaufen auf Wiederkauf zu St. Mertines Tag für 12 fl. dem bescheidenen Heinritzen Guldichen ihr Gut zu Meiches (zu deme Eychüß), auf dem Heinke Semerer sitzt. Der Landsiedel soll

Heinricze auf St. Mertines Tag geben 1 fl., 10 Rebhühner, 1 Fastnachtshuhn oder soviel Geld, als sich gebührt. Wenn etwas von der Gülte abginge, solle er sich halten an ihr Teil an der Fleischhütte zu Alsfelt, die Henne Schaupach zur Zeit innehat. Wenn der Landsiedel stirbt, soll das Besthaupt von seinen Erben Heinriczen gegeben werden und soll er einen anderen Landsiedel setzen. Wenn der Landsiedel die Gülte gemindert haben wollte, so wollen sie, was an dem Gulden oder den Hühnern oder an ihrem Teil der Fleischhütte fehlt, erfüllen. Siegeler: Aussteller und Cuncz Schauffuß der Junge, Schöffe zu Alsfelt. ipso die dominica post festum Omnium Sanctorum proxima.

§. 1 in Spuren, 2 besch. Rückf.: litera de Eychuß. Nebel 173. Marb. 102. Kl 25.

15) 1416 Oktober 28. Wigand von Mardorf (Martdorff) verkauft sein Gut zu Oberbreidenbach (Obirnbridinbach) im Feldaer (Vellir) Gericht, auf dem Henne undir der Linden sitzt, für 56 fl. an Hennin Beckir, Elsin, s. eh. Hsfr. §. Aussteller und Herman Ritesel, Amtmann zu Alsfelt und Romrod (Rümerod). ipso die beatorum apostolorum Symonis et Jude.

2 §. ab. Nebel 187. Marb. 91. Kl 26. Regest.: E. E. Becker, Die Riedesel zu Eisenbach 2, 90 Nr. 343.

16) 1417 März 6. Bechte von der Nün gibt Prior und Konvent zu Alsfelt St. Augustinus Orden ihr Teil des Hofes zu Habertshausen (Habirghuſin), den ihr Hauswirt sel. Lodewig Baldemar den Brüdern vor Jahren halb gegeben hat, zu einem ewigen Seelgeräte, daß sie für sie und alle ihre Eltern ewig bitten, dieweil der Orden und das Kloster stehen. Bruder Johan Sінде, d. J. Prior, soll das Teil des halben Hofes sein Lebenlang innehaben oder solange, bis ihm die „Samenunge“ das Geld wieder gibt, das er ihr darauf geliehen hat. §. Henne von Rückershausen (Rugkirshuſin) der Alteste, ihr Nefse. sabato ante dominicam qua cantatur in ecclesia dei Reminiscere miseracionum tuarum domine.

Reste des §. in Papier gewickelt, liegen bei. Nebel 172. Marb. 144. Kl 27.

17) 1424 Juni 13. Heinrich von Twerne, B. zu Hersfeld (Hersfelde), Rune, s. eh. W., verkaufen für 55 fl. Prior und Samenunge des Konvents zu Alsfeldt ordinis st. Augustini ihr Erbe und Gut zu Liederbach (Lydirbach), das Herr Heinrich Leymbach, Priester, jetzt innehat, und folgende Gültten: (1.) 5 Torn. zu Liederbach von Snydern Heinczen, (2.) 7 Torn. von einem Gut zu Eisa (Yffe) von Ichenrodt, (3.) 4 Torn. von Sußman, (5.) 4¹/₂ Sch. hlr. von Bransin von Garten

vor Alsfelt jenseit der Alten Schwalm (Alden Swalmen), (6.) 3 Torn. von Glodirkarn von ihrem Gut zu Niederbreidenbach (Nyddern Breidinbach), das alles von Heinrichs Eltern auf sie gekommen ist. Siegler: Heinrich, Conrad Berngeß, Pfarrer zu Hersfeld, und Conrad Stoghufin, Pfarrer zu Kengshausen (Kengishufin). feria tertia proxima post festum Penthecosten.

3 S. Rückf.: litera de bonis in Leiderbach. Marb. 131. Kl 31.

18) 1427 Oktober 1. Henne Phefferlag, Amtmann zu dem Herzberg (Herzberge), Katherina, f. eh. W., verk. für 11 Rinscher fl. dem Bruder Johan Rigke sente Augustins Ordens des Kl. zu Alsfeld auf Wiederkauf 10 Tornose und 1 Gans aus ihrem Gut zu Liederbach (Lyderbach), das Baldemar (Baldenbor) innehat. in die sancti Remigij.

S. ab. Rückf.: litera Henne Pefftirlag. Marb. 127. Kl 32.

19) 1429 März 7. Katherin von Altenburg (Aldenburg), die man nennt von Lüder (Ludter), verkauft für 25 Rinsche fl. dem Konvent und der Küsterei des Kl. sente Augustins Orden zu Alsfelt auf Wiederkauf 2 fl. auf St. Mertins Tag aus ihren Gütern zu Mersrode, Hachebach und Obersorg (Swalmen). Ein fl. soll dienen zu dem Licht vor dem h. Sakramente in dem Kloster, der andere soll fallen dem Bruder Johan Marppurg sein Lebetage, nach dessen Tod ebenfalls dem Licht und der Küsterei. Die 25 fl. hat Bruder Johan Marppurg von der Küsterei und seinetwegen bezahlt. Die Besserung an den Gütern über die Gülte und das Hauptgeld soll Bruder Johan Gincke und dem Konvent zustehen. Zeugen: Henne Gerlach, Cunze Smet und Albrecht Stuzel, Bürger zu Alsfelt. Siegler: Katherin und Curt (auch Conrad) Pflugschar, Priester und offener Schreiber. feria secunda proxima post dominicam Letare.

S. 1 ab. S. 2 hängt an. Nebel 178. Marb. 90. Kl 35.

20) 1432 Dezember 3. Katherina von Altenburg (Aldenburg), eh. W. Herborts von Lüder (Lutdir), dem Gott gnade, verkauft für 20 rh. fl. ihr Gut zu Appendorf (Appindorff), das Herman Wycze von Neustadt (von der Nuwenstad) innehat und ihr von ihrem Hauswirt Herbort von Lutder auferstorben ist, den geistlichen Leuten, Prior und Samenung des Konvents zu Alsfelt Ordens St. Augustini. Siegler: Katerina und Henne von Lehrbach (Laubirbach) der Älteste und Heinrich von Eringshausen (Eringseshusen), ihr Schwager. in vigilia beate Barbare virginis et martiris.

S. 1 ab, 2 und 3 stark besch. Rückf.: litera de bonis in Urnsheyn et in Appendorff. Nebel 144. Marb. 134. Kl 37.

21) 1436 August 22. Heinrich von Eringshausen (Eringshusen), Henne von Lehrbach (Lauberbach) der Älteste und Wernher von Hirschenhain (Herczinheyen) geben den geistlichen Herrn und Brüdern St. Augustins Ordens des Konvents zu Alsfeld zu einem ewigen Seelgeräte ihr Holz an der Steinfürst (Steynforst) und ihr Gut zu Oberbreidenbach (Obirnbreidinbach), das Conzce Reynhard innehat und das das Kl. für 11 fl. gelöst hat, für die es Herbert von Eringshusin, dem Gott gnade, Dylen Fyschir sel. versetzt hatte, und das von Herborde von Eringshusin und dann von Elsin, seiner eh. Hsfr., den allen Gott gnade, an sie gekommen ist. Dafür wollen die Herrn und Brüder Herbert von Eringshusen und Elsin in den vier Fronfasten und auch die Fahrgezeiten, als sie gestorben sind, wie sie in ihrem Kalender geschrieben stehen, begehen; dazu sollen sie aller der, die in Herberts und Elsin Stamm gehören oder davon gekommen sind, gedenken mit ihren Vigilien, Messen, Chorgezeiten und allen guten Werken, wie das ihren Brüdern und Schwestern ihrer Brüderschaft gewöhnlich ist. Siegler: die 3 Aussteller. feria quarta proxima post festum Assumpcionis beate et gloriose virginis Marie.

S. 1 ab, 2 und 3 in Flachs gewickelt. Rückf.: litera von der Steinförste und von Oberbreidenbach. Nebel 188. Marb. 97. Kl 38.

22) 1439 August 24. Margarethe von Veitsberg (Sfouczberg), Meisterin zu Hachborn (Hacheborn), Agnes Schenk (Schengken) und Gude von Rodenhausen (Rodenhusen), Küsterinnen: Enders Mengers, Mecze, s. eh. Hsfr., haben ein ewiges Testament gestiftet aus der Esche weßen zwischen Hachborn und Leidenhofen (Laudenhabin) - liegt an der Thuschenhern Sadel -, aus dem den vier Orden, die ihre Terminei bei ihnen zu haben pflegen, je 1 Schl. Pfg. Marpurger W. gegeben werden soll; das Ubrige des Zinses der Wiese soll ihrem Konvent gegeben werden zu einem ewigen Licht vor unsers Herrn Leichnam zu „bernde“; sie haben den Konvent gebeten, Ausrichter des Testamentes zu sein und den Augustinern zu Alsfeld auf St. Mertins Tag 1 Sch. zu geben. Die Ausstellerinnen haben das „gezwidde“ und versprechen, den Sch. Pfg. zu geben; wenn sie das Testament nicht ausrichteten oder die Wiese es nicht mehr tragen könnte, so könnten die Augustiner und die andern Orden mit ihnen zusehen und die Wiese auf das beste „vortun“. ipso die beati Bartholomei apostoli.

S. ab. Marb. 139. Kl 40. Staatsarchiv Marburg, Depositum der Universität Marburg, Augustiner zu Alsfeld.

23) 1441 Januar 8. Henne Pheffirsag, Katherin, s. eh. Hsfr., geben um Heilsamkeit willen ihrer Eltern und ihrer Seelen zu einem

ewigen Testament den geistlichen Brüdern und Konvent St. Augustyns Orden zu Alsfelt ihr halb Gut zu Liederbach, das jetzt Henchen Balde-
mar arbeitet, und ihr Recht an der andern Hälfte, die ihnen von ihren
Ganerben für 40 fl. versetzt ist. Ferner geben sie und ihre Tochter Ka-
therin den Brüdern jährlich, wenn sie ihre Kornbede zu Schrexbach
tun, ein Lymaß Korn von ihrem Hof daselbst. dominica proxima post
festum Circumcisionis eius (domini).

Ö. in Papierhülle. Marb. 122. Kl 42.

24) 1443 Mai 25. Bruder Johann Ginke, Prior des Kl. zu Alsfelt St. Augustyn Orden, und die Konventsbrüder sind von beidersei-
tigen Freunden mit den Gebrüdern Hennen Ulner und Conzen Ulner
geteidingt wegen Ansprüchen auf zwei Gütern zu Appendorff und zu
Arnshain (Arnsheyn), daß ihnen die Gebrüder jährlich auf St. Mer-
tins Tag 4 Tornose Alsfelder W. geben sollen von der Wiese „der
Ummegangt“ „henstt“ Appendorff, stößt auf die Radewesen. Wenn
die Gebrüder die Wiese nicht länger verzinzen wollten oder könnten,
sollen sie diese dem Kloster auflassen. ipso die sancti Urbani episcopi
et confessoris.

Spuren des Prioratsiegels in Papierhülle im Umbug. Marb. 135.
Kl 43.

25) 1444 August 1. Heynrich von Michelnbach, Priester, Geord-
neter des Kl. Ibenstadt (Ibenstat), Grete von Michelnbach, dessen
Mutter, Henne von Lüzelwig (Luczelwig), Eylä, dessen Schwester, ge-
ben den geistlichen Herrn und Brüdern St. Augustini zu Alsfelt ihr
eigen Gut in Dorf und Feldmark zu Großfelda (Ffelle), das bisher
Heyncze Mesthan in Landsiedels Weise gehabt hat. Dafür sollen die
Herren ihren Vater, Mutter, Hauswirt, Bruder, Schwester, sie selbst
und alle ihrer Eltern Seelen in ihrem Gedächtnis und Gebete haben
und Gott für sie bitten in Messen, Vigilien und Siebengezeiten. ipso
die ad Vincula Petri.

2 Ö. besch. Rückseite: litera de Fel. Nebel 177. Marb. 101. Kl 45.

26) 1447 März 25. Hermannus Kirchberg verkauft Albrachte
Stuczczels, Bürger zu Alsfelt, Katerinen, s. eh. W., sein Gut zu Dau-
zenrod (Thudenrade), das Happel Krebeß, Bürger zu Alsfelt, inne-
hatte, und sein Gut zu Eisa (Yffe), das Cuncze Kündel innehatte, die
auf ihn von seiner Mutter sel. geerbt sind, für 12 Rinsche fl. Herman-
nus und sein Bruder Henrich sind dafür gut, daß ihr Bruder Johannes
solchen Kauf loben und nicht strafen wird. Siegler: Hermannus und
Henne von Fulda (Ffolde), Schöffe zu Fritslar (Friclar). feria sexta
post Letare.

2. S. Rückf.: litera lectoris Johann Stutzel de bonis in Dudenrode. Marb. 31.

27) 1453 Februar 20. Grede von Eringshausen (Eringseshüßen), Witwe Eckart von Eringshausen, Wigant Schabe, ihr Eidam, Else, dessen eh. Hsfr., ihre Tochter, verkaufen ihr Gut zu Standorf (Stahindorff) bei Wallenrod (Walderode) an Heintze Schüler, Gelen, dessen Mutter. Siegler: Für Grede deren Hauswirt Henne Riedesel, Wygant und für Else Cürd von Dorfelden. feria tertia proxima post dominicam Invocavit.

3 S. besch., liegen bei. Marb. 133. Kl 50.

28) 1458 Oktober 21. Else Habermosß, Witwe Hennen Habirmosß, Nyculaus und Lodewigß, Elzen Söhne, verkaufen den geistlichen Brüdern, dem Prior, Konvent und Brüdern gemeinlich des Kl. zu Alsfelt St. Augustines Ordens, ihre Wiese zu 2 Wagen voll Heu in der Sunterßhuser Auwe, - 3 Lappen: 1) in den Clehebetten zwischen den Herrn von Haina (Heyne) unter der Wegelmessirn, 2) unter der Ryetwessen vor „Luwerß Wiese“, 3) unter den Herrn von Heyne ganz unten, stößt auf Mathiß Romersß Graben -, für 30 fl. Zeugen und Siegler: Eckard Beckir, Säger zu Amöneburg (Amelbürg), Heynrich von Eringshausen (Eringeshüßen), Burgmann zu Homberg, die den Kauf. „vortedinget“ haben. in die Undecim Milia virginum.

Von 2 S. geringe Reste. Rückf.: de prato Habermaß in Homberg. Nebel 174. Marb. 115. Kl 49.

29) 1467 Februar 13. Herman und Gorge Rietesel, Gebrüder, Herrn Hermans sel. Söhne, verkaufen auf Wiederkauf nach vierwöchiger Kündigung zu Walpurgis Gramhans, Bürger zu Alsfelt, Altheide, s. eh. Hsfr., für 200 Rinsche fl. ihre eigenen Güter, (1.) die Güter zu Rainrod (Reynrade), die Moller Henne befährt, (2.) das Gut zu Brauerschwend (Bruerswende), das der alte Concze Hebbemel vormals innehatte, (3.) das Gut daselbst, das der alte Henne Hebbemel innehat, (4.) ein Gütchen daselbst, das der junge Henne Hebbemel bis jetzt innehatte, (5.) zwei Güter daselbst, die der alte Welfer innehat, (6.) ein Gut zu Kenzendorf (Kenzendorff), das Mole Wygant inne hatte, (7.) die Molenwesse halb daselbst. uff den fritag vor dem sontag, als man singet in der heiligen kirchin Invocavit.

2 S. Nebel 146. Marb. 123. Kl 54. Regest. nach einer Abschrift 16. Jahrh. im Riedeselschen Samtarchiv 12, 1: Becker, Die Riedesel zu Eisenbach 2, 181 Nr. 1014.

30) 1469 April 27. Gramhans, B. zu Alsfelt, Eyl, s. eh. Hsfr., haben Gottes Dienst zu mehrren einen neuen Altar zu Alsfelt in dem

Kl. St. Augustinis Ordens gestiftet, geweiht in die Ehre des lieben heiligen Herrn sente Joist und in die Ehre der lieben heiligen getreuen 14 Nothelfer. Die geistlichen Herrn und Brüder, Prior, Lesemeister, Subprior, Küster und die Konventsbrüder gemeinlich sollen auf dem Altar wöchentlich 3 Messen halten dem allmächtigen Gott, unserm Herrn, der würdigen hochgelobten Mutter Gottes Marien, der heiligen Jungfrau, und allen Gottesheiligen zu Lob und Ehren und ihrer und aller ihrer Eltern Seelen zu Heil und Trost Gott den Herrn fleißig für sie bitten. Sie geben den Konventsherrn und -brüdern 200 fl. an Gültbriefen: 1) 100 fl. auf einem Viertel des Zehnten zu Eudorf (Udorff), das ihnen von den Gebrüdern Heinrich und Ludewige von Hattenbach und deren Eltern versetzt ist; 2) die Hälfte eines Hauptbriefs über 200 fl. und die Hälfte der darin von den Gebrüdern Herman und Jorge Riedesel (Rietesel) versetzten Güter. Von diesen sollen den Herrn und Brüdern zustehen: (1.) der Eysenbechs Hof zu Rainrod (Reynrode), auf dem früher Moller Henne saß; (2.) der Eysenbechs Hof zu Brauerschwend (Bruerswende), auf dem früher der alte Concze Hebermel saß; (3.) das halbe Eysenbechs Gut daselbst, auf dem früher Guden Concze saß. Wenn einer der Hauptbriefe abgelöst wird, sollen die Konventsherrn und -brüder das Geld wieder auf gewisse Zinsen und Gülten legen. Wenn durch „redelich unmüsse adir noitliche infalle“ die 3 Wochenmessen nicht gehalten werden können, sollten sie diese „die andern wochen“ halten. Wenn sie die Messen nicht hielten, sollen Bürgermeister und Rat zu Alsfeld mit ihnen darum reden. Geschehe es dann nicht, sollen diese die 200 fl. fordern und an andere Stätten wenden, wo der Gottesdienst mit den 3 Messen für sie und ihre Eltern am allerbesten und göttlichst gehalten werde. Siegler: Gramhans, für Eyle Henne Schaufuß (Schauwenfús), Burgmann zu Alsfeld, ihr Gevatter. uff donnerstag nehist noch sente Marcus tag des heiligen ewangelisten.

2 G. Nebel 147. Marb. 123. Kl 57. Rückf.: litera Gramhans de altari sancti Jodoci &c.

31) 1472 Februar 12. Herman Rietesel und Jorge Rietesel, Gebr., Erbmarschalke zu Hessen, haben vor etlicher Zeit Gramhansen sel., Eylen, s. eh. Hsfr., ihre Höfe und Güter zu Brauerschwend (Bruerswende), Kenzendorf (Kenzendorff) und Rainrod (Reynrode) für 200 fl. verpfändet. Diese 200 fl. haben Gramhans bei seinen Lebzeiten und Eyle den geistlichen, Prior und Brüdern des Konvents und Klosters Ordens St. Augustins zu Alsfeld, zu einem ewigen Seelgeräte gegeben und damit einen neuen Altar in die Ehre des lieben Herrn St. Joestes und der heiligen 14 Nothelfer gestiftet, über dem wöchentlich 3 Messen

gehalten werden sollen. Da diese Höfe und Güter ihnen zu Wiederkauf stehen, haben die geistlichen Herrn an sie gesonnen, dies Testament ihnen zu verwilligen. Da die Stiftung des neuen Altars in Ehre und Lob des lieben Herrn St. Joestis und der heiligen 14 Nothhelfer ein löblich, ehrlich, nützlich und heilsam Werk ist, verwilligen sie die 200 fl. auf den Höfen und Gütern, damit sie auch etwas dessen theilhaftig werden müssen, bis zum Wiederkauf. uff den Eyschmitwachen.

2 C. (2 etwas besch.). Marb. 123. Rückf.: willigesbriff der Ryddesel.

32) 1475. Claus Jodel, auf dem Anger zu Treysa (Treyssa) wohnend, verkauft den Heiligen zur Pfarrkirche zu Mengsberg (Mengisberg) 1 fl. auf Martini von seinem Haus, Hofreite und Scheuer auf dem Anger und seinem Garten bei der Vogelsang (Voillsange) für 15 fl. auf Wiederkauf.

Repertoriumsvermerk, Universitätsarchiv Gießen, Universitätsvermögen, Urkunden, Notizen Nr. 115. Marb. 108. (Zu Kl 130 ?)

33) 1475 April 6. Claus Jodell, Bürger zu Treysa (Treyße), Kyne, s. eh. Hsfr., verkaufen auf Wiederkauf für 15 Rinsche fl. Frankfurter W. Heinzchen Bockinges 1 fl. auf den Sonntag nach Ostern Misericordia Domini auf ihrem Haus, Grund und Begriff auf dem Anger zwischen Mathys Mey und des Seddelers Häusern und auf ihrem Garten zwischen Keilshuß und Getten Garten vor dem Wirothhör. Siegler: Bürgermeister und Schöffen der Stadt Treysa. uff donstag nach Quasimodogeniti.

S. Marb. 109. Rückf.: Gefauft durch die Heiligen zu Mengesshausen uf daß heuptgut inhalt diß briefs. sint gerechent siben punt vier alb hinterstendige gruntzins und hüener, durch Conzen Pageln bezalt gnomen, item und vierzeen albus gerichtskosten, item und syben gulden vorsehener zinse. actum decimo Novembris ao. xxj. Told Grofman, rentmeister zu Zigenhein sst.

34) 1475 November 25. Henne Egken, B. zu Wetter, Ylud, s. eh. Hsfr., verk. den geistlichen Prior und Conventusbrüdern ordinis st. Augustini des Kl. zu Elsfelt, die man nennt Brüder der Einsiedeln, auf Wiederkauf vor St. Katherinentag 17 Tornoße Wetterscher W. auf St. Katherinentag der h. Jungfrau von ihrer Wiese zu Todenhäusen (Dudenhußen) vor dem Forste, die „Benewisskin“ für 24 Pfd. hlr. Zeugen: Henne Sfetten und Gernant Ruckel, B. zu Wetter, und andere fromme Leute mehr. Siegler: Johannes Scheube, Schöffe zu Wetter. die Katherine virginis.

S. ab. Rückf.: litera de Wetter ex parte domini Joh. Syden- [Swanz]. Marb. 121. Kl 59.

35) 1478 August 11. Bruder Nicolaus Luce, Prior des Kl. zu Aylsfelt des Ordens St. Augustini, mit Willen aller seiner Brüder: Peter Eychenawe, ihr geistlicher Bruder und guter Gönner, und dessen eh. Hsfr. haben ihnen erzählt etlichen Schaden ihres Ordens der Hofstatt zu Lüder (Luder) halben. Sie wollen diese von neuem aufbauen, wenn sie ihn und die Seinen für ihre geistlichen Brüder und Schwester gegen allermennlich zu Recht versprechen und ihnen Sicherheit tun wollen, daß er und seine Hausfrau Konne und alle seine Erben Bau und Haus ihr Lebtag gebrauchen und mit wem sie wollen, besetzen dürfen; doch wenn Brüder des Ordens darin zu ruhen oder zu herbergen beehrten, sollten sie sicheren Eingang und Herberge haben. Prior bewilligt mit der Samenunge, daß sie Macht haben sollen über das Haus ihr Lebtag und nach ihrem Tode, doch ohne Schaden der Zinse und Gerechtigkeit des Klosters. Konventsiegel. uff den tagt sancti Tibureij. Die Summe der Zinse ist jährlich 1 Ort eines fl.

Ö. in Papier gewickelt, stark besch. Rückf.: litera domus in Ludder. Marb. 76. Kl 60a.

36) 1486 Oktober 6. Dither von Kolshausen (Kolshusen), Mette, s. eh. Hsfr., Henne und Forge von Storn Dorf (Storn dorffe) und deren eh. Hausfrauen geben zu einem ewigen Seelgerät den geistlichen Herrn und Brüdern St. Augustines Ordens des Konvents zu Alsfeldt ihr halbes Gut zu Lofshausen (Lafshusen), dessen Gegenwechsel Henne von der Nune, zu Mardorf (Martorff) wohnend, hat. Darum sollen die Herrn und Brüder die Stifter jetzt mit ihrem Gebet und nach ihrer Hinfahrt sie und Ludewich und Gerlach von Storn dorff, die bei des h. Kreuzes Altar in ihrem Kl. begraben sind, und Cordt von Storn dorffe und alle ihre Eltern und Kinder, die aus den beiden Geschlechtern und Stämmen verstorben sind, in den vier Fronfasten ewig mit Vigilien und Seelmessen begehen. Dazu sollen sie mit andern ihren guten Werken, Chorgezeiten, Messen und Vigilien aller deren gedenken, die von den Geschlechtern und Stämmen noch im Leben oder am Tode sind, wie es andern ihren Brüdern und Schwestern in ihrer Brüderschaft gewöhnlich ist. Siegler: Diether für sich und seine Hsfr., Johan für sich, seinen Bruder und ihre Hausfrauen. uff sonnabet nach Francisci confessoris.

Ö. 1 stark besch. in Papier gewickelt an einer Schnur angehängt, von 2 nur das Siegelband. Unter dem Ambug.: gelt zins 9¹/₂ beh. 1 heller. des syn wyr verloist 17 ß und der von der Nun knecht sal uns 13 heller eruffgeben und daz drit jar 6 heller. Marb. 124. Kl 71.

37) 1490 April 22. Hanns von Liederbach bestätigt die „kutunge“ und Wechsel, durch die er den geistlichen Herrn St. Augustins Ordens zu Alsvelt einen Garten zu Liederbach (auf der einen Seite Hen Ruzmul, auf der andern die Liederbach) gegen eine Wiese am Kreisch (uff dem Kreiße) zu einem Wagen voll Heu (auf der einen Seite die Breitweße der Augustinerherrs, auf der andern Hen Ruzmuls Acker, oben an den Weg) „vorbuetet“. Siegler: Gotschalck Liederbach der Jüngere, sein Vetter, Gebrechen halben des eigenen. quinta post Quasimodogeniti.

S. Rückseite: Hans von Lyederbach. Marb. 132. Kl 72.

38) 1491 März 25. Peter Boddener, B. zu Homberg, Elße, s. eh. W., verk. auf Wiederkauf für 20 Rynsche fl. dem Prior und Konvente, den geistlichen Brüdern und Einsiedeln Augustins Ordens zu Alßfeldt, 1 fl. auf Walporgis in des Ordens Haus zu Hombergk zu bezahlen, aus ihrem Haus daselbst an dem Berge hinter der „Parre“ zwischen Adam Stüß und Eberhart Hünderstünde. Bezahlung der Ablösung im Konvent zu Alßfeldt dem Prior. Siegler: Bürgermeister und Schöffen der Stadt Homberg. in die Annunciacionis Marie.

S. stark besch. Marb. 117. Kl 75.

39) 1495 Februar 9. Henne von Lehrbach (Laurbach), Lene, s. eh. Hsfr., „vorbuten und kuten“ ein Gut zu Oberbreidenbach (Obernbreidenbach), das jetzt die Didele unterhanden haben, und das ihnen zu entlegen ist, den geistlichen Herrn, Prior und Conventsbrüdern zu Alsfeldt Ordens st. Augustins, gegen ein Gut zum Kemberge, das Bechtolt arbeitet. dinstags nach Blasij.

S. Nebel 189. Marb. 130. Kl 78.

40) 1498 Juli 30. Hartman, Dechan, und der ganze Konvent des Stifts zu Hersfeld (Hersfelde) belehnen die geistlichen Herrn, Johann, Prior, und ganzen Konvent des Kl. zu Alsfeldt St. Augustins Ordens, aus besonderer Gunst erblich mit der Hälfte eines Gartens zu Hersfeldt vor sent Johanthor „bober der strasse“ zwischen Endres Rangen und der Brumpeln Garten (stößt oben an Herrn Johan Nuns Garten), dessen andere Hälfte Heincze Nydung innehat, und die auf Herrn Gotfridt Mendchin sel. und Herrn Johann, dessen Bruder, beide Konventuale in dem Kl., gefallen ist; vorbehalten des Stifts Erbziins, Lehen, Herrlichkeit und Freiheit. uff sent Abdon und Sennes tag.

S. ab. Nebel 314. Marb. 71. Kl 82. Staatsarchiv Marburg, Urkk. Stift Hersfeld.

41) 1500 November 11. Henne Stingel, B. zu Staufenberg (Stauffenburgk), Katherina, s. eh. Hsfr., verkaufen auf Wiederkauf

nach vierteljähriger Kündigung für 20 Rynsche fl. Franckforter W. den geistlichen Brüdern und Herrn, Prior und Konvent des Kl. zu Alsfelt, 1 fl. Franckforter W. auf Martini des h. Bischofs auf ihren Aekern vor der Stadt Staufenberg, (1.) $1\frac{1}{2}$ Morgen uff der Hart, stoßen auf Henne Kappeln und Contz von Hifferzhußen, (2.) $1\frac{1}{2}$ Morgen bei der Schyßhecken zwischen Gela von Kolshausen (der festen Röllshußer Gelen), (3.) $1\frac{1}{2}$ Morgen auch uff der Hart, stoßen auf Conzenmannß Fritzen und Hans Dippmar, frei, eigen und Erbe. Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Staufenberg. uff den Tag Martini des heylgen bischoffs.

S. ab. Marb. 103. Kl 86.

42) 1502 März 6. Michael Penzeller, Priester, Mainzer (Mentzer) Bistums und Pastor zu Homberg an der Ohm (Hoenborgk uff der Ome), verkauft für 20 Rynse fl. Frangforder W. dem geistlichen Bruder Herrn Johan Kesseller, den man nennt Gyppe, Mägüstiner Einsiedler Ordens des Kl. zu Alsfelt, 1 Goldfl. Zins und 20 Goldfl. Hauptgeld und seine Gerechtigkeit, die er an Henne Dyderichß, wohnhaft zu Schweinsberg (Sweißbergk), Elße, dessen eh. Hsfr., Teil an folgenden in der Feldmark zu Schweinsberg liegenden Stücken hat: (1.) deren Teil an der Langenweßen, liegend, als man gen Obergleen (Glene) geht, (2.) eine Wiese in der Peutzweßen, (3.) das Teil des Trieschs zu Windelle, (4.) $1\frac{1}{2}$ Morgen Landes uff dem Espe. uff den heylegen Sonntag Letare genant.

S. Rückf.: litera Michaelis plebani in Hoenborgk supra literam Diderichß Henne in Swinsbergk. Später: Hennchen Peters über 20 flor.

43) 1502 September 8. Diederichs Hen, wohnhaftig zu Schweinsberg (Swinspergk), Elße, s. eh. Hsfr., verkaufen für 20 Rynsche fl. Franckforter W. auf Wiederkauf nach vierteljähriger Kündigung Michaeln Pfenzellern, Pfarrer zu Homberg (Homburgk), 1 Goldgulden auf Unser lieben Frauen Tag Nativitatis aus ihren Wiesen und Aekern in der Schweinsberger Feldmark: (1.) ihrem Teil der Langenweßen, $1\frac{1}{2}$ Wagen voll Heu, an ihres Vaters und „swerhern“ Wiese, als man gen Oberngleen (Glene) geht, stoßen an die Roderbauch und auf den Anspan, (2.) eine Wiese, $1\frac{1}{2}$ Wagen voll Heu, in der Peutzweßen, an seinem Bruder Heylman, (3.) sein Teil des Trieschs zum Windell, 1 Wagen voll Heu, (4.) $1\frac{1}{2}$ Morgen Landes uff dem Espe an Contz Ruppen und seinem Bruder Heylman, ganz frei und eigen. Siegler: Junker Frederich Schencke. uff unßer lieben Frauwen tag der gebort.

S. ab. Die Urkunde z. T. eingerissen.

44) 1504 Juni 24. Conze von Dockenrode, Otilia, s. eh. Hsfr., verkaufen auf Wiederkauf für 15 Rinsel fl. Frangforder W. an Michaeln Pentzeller, Pastor zu Homberg an der Ohm (Hoenborgk uff der Ome) 3 Ort eines fl. auf st. Johannis Tag des Deyffers aus ihren 3 Wiesen zu Leusel (Lüffel), 1.) in der Nüwe bei Conzen Wickerß, 2.) an der Gankßbach, stößt an Conze Menges, 3.) bye dem Stockborn an Conze Borgenode, (4.) aus ihrer „futerweßen“ zu Dockenrode, stößt an Keynehart Hobeman, (5.) aus ihrem Benegarten daselbst, stößt an Henne Hobemanß Haus, alles frei, eigen und erbe, gelten niemand etwas außer Futterwiese und Benegarten, deren ganzes Gütchen den Jungfrauen zu Immichenhain (zu dem Heyne) und Hans von Dörnberg (Dornbergk) 8 Sch. geben. Siegler: Gotschalke, Gotschalke von Liederbach (Lyderbach) der Jüngere. uff sente Johannis tagk des Deyffers.

S.

45) 1504 September 29. Michael Pentzeller, Priester, Mainzer (Menzer) Bistums, Pastor zu Homberg an der Ohm (Hoenborgk uff der Ome), verkauft für 15 Rinsel fl. Frangforder W. dem geistlichen Bruder, Herrn Johan Kessler von Staufenberg (Staüffenbergk) den man nennt Sippe, Augustiner Einsiedler Ordens des Kl. zu Alsfelt sein Leben lang, nach dessen Tode dem Kloster, 3 Ort eines fl. Zins und 15 fl. Hauptgeld und alle seine Gerechtigkeit, die er hat auf den „Futerweßen“ zu Dockenrode und dem „Benegarten“ daselbst und drei Wieslappen bei oder neben Leusel (Lüffelle). uff den tagk des heillichen erzengels Michaelis in herbst gelegen.

S.

46) 1506 März 1. Wikel Schorlingk, B. zu Neukirchen (Nuwenkirchenn), Else, s. eh. Hsfr., verkaufen auf Wiederkauf für 10 fl. Frangforder W. ihrem Bruder und Schwager, dem geistlichen Herrn Wigand Schorlingk, Augustiner Einsiedel Ordens des Kl. zu Alsfelt, $\frac{1}{2}$ fl. auf Unser Lieben Frauen Tag Annunciationis aus ihrem Garten bei dem Lidenborn, stößt an Cortt Folcker und an die Weidenmenin, zinst nur den Herren 9 Weißpfennig. Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Neuentkirchen. uff sontags den man zu latine bestympt Invocavit.

S. Marb. 106. Kl 97.

47) 1506 Juli 13. Hen Hertwigk, wohnhaft zu Kirtorf (Kirdorff), Elße, s. eh. Hsfr., „kueten und wesseln“ ihre Wiese in der Leuseler Au (Lüffeler Awe) zwischen Churt Nodingiß und Heintzen Syncken Wiesen, die ein Pfd. Geld Alsfelder W. zinst, mit den geistlichen Herrn, den Augustinern des Konvents zu Alsfelt, gegen deren Wiese „unwendig“ der Glentzersmolen neben des Frühmessers Wiese. Sie geben noch 4 fl.

darauf. Die Herren sollen für sie bitten und alle Fronfasten auf den Freitag in der Kapelle von den Leiden Cristi Messe lesen, auf daß Gott der Allmächtige, Maria seine Gebärerin und alles himmlische Heer davon gelobt werde und sie armen Sünder ihren Seelen Trost, Heil und Seligkeit davon erwerben mögen. Siegler: Bürgermeister und Schöffen zu Rirtorf (Kirchdorff). uff montag nach Margrethe virginis.

5. Marb. 98. Kl 96.

48) 1507 Juni 5. Peter Boddenbender, B. zu Homberg an der Ohm (Hoenbergk uff der Ome), Elße, s. eh. Hsfr., verkaufen für 15 Rinsche fl. Frangforder W. auf Wiederkauf nach vierteljähriger Kündigung Herrn Michaeln Penzeler, Pastor in der Stadt, 3 Ort eines fl. auf den Tag Viti und Modesti, der heiligen „merteler“, auf (1.) ihren 2 Morgen Land „herwirt“ der Warthecken zwischen Heinz Schultheiß und dem Daüwe Cort, (2.) 3 Viertel Land in den Keyneckern zwischen Ewalt Boddenbender und Henß Greybes Acker, (3.) 1 Morgen Land an dem Sündenheyner Wege, wendet auf Conzigen Kolers Acker und den Weg, alle in der Homberger (Hoenburger) Feldmark, frei eigen und Erbe, geben nur der Stadt Homberg (Hoenburgk) ihre Gerechtigkeit. Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Homberg. uff den tagt sancte Bonifacij et sociorum eius.

5.

49) 1507 Juli 25. Michael Penzeller, Priester, Mainzer (Mentzer) Bistums, Pastor zu Homberg an der Ohm (Hoenborgk uff der Ome), verkauft für 15 Rinsche fl. Frangforder W. dem geistlichen Bruder, Herrn Johan Kesseller von Staufenberg (Stauffenbergk), den man nennt Siepp, Mägüstiner Einsiedler Ordens des Kl. zu Alsfelt, 3 Ort Geldes Frangforder W. Zins und 15 Goldfl. Hauptgeld und alle seine Gerechtigkeit aus folgenden Aekern: (1.) 2 Morgen Land „hirwirt“ der Warthecken, (2.) 3 Viertel Land in den Keyneckern, (3.) 1 Morgen Land an dem Funckenheyner Weg, alles in der Feldmark zu Homberg (Hoenbergk), die er von Peter Boddenbender, Elße, dessen eh. Hsfr., auf Wiederkauf gekauft hat. uff den tagt des heiligen aposteln sancti Jacobi im Sommer gelegen.

5.

50) 1507 Sept. 29. Witzel Schend, B. zu Allendorf (Allendorff) an der Lumda (Lomb), verkauft (dem Kloster) 1 Goldfl. auf Michaelis aus 2 Wiesen und einem Acker für 20 Goldfl. Siegler: Stadt Allendorf. uff den tag Michaelis.

Repertoriumsvermerk. Nebel 315. Marb. 112. Kl 98.

51) 1508 Dezember 27. Johannes Dytmar, B. zu Homberg an der Ohm (Hoenbürgk uff der Ome), Elße, s. eh. Hsfr., verkauft auf Wiederkauf nach vierteljähriger Kündigung für 10 Rinsche fl. Frangkforter W. dem Priester Michaeln Pentzeler, „pherner“ in der Stadt, $\frac{1}{2}$ fl. Frangkforter W. auf des neuen Jahrs Tag aus ihrer Wiese „hynsent“ Peter Heynmollers Mühle an der von Homberg (Hoenburgk) Wiesen. Siegler: Ritter Caspar von Berlepsch (Berlepß). uff den tagt sancti Johannis des heyiligen ewangelisten und aposteln.

Ö. Rückf.: litera Johannes Dytmarß supra x flor. Nebel 190. Kl 103.

52) 1509 Februar 25. Michael Pentzeller, Priester Mainzer (Menzer) Bistums, „pherner“ zu Homberg an der Ohm (Hoenborgk uff der Ome), verkauft seinen halben fl. Frangfordter W. Zins und 10 Goldfl. Kurfürstenmünze Hauptgeld und alle seine Gerechtigkeit, die er hat auf einer Wiese in der Homberger (Hoenburger) Feldmark „hynsent“ Peter Heynmollers Mühle an der von Homberg Wiesen, die er von Johannes Dytmar, B. zu Homberg, Elße, dessen eh. Hsfr., für 10 Rinsche fl. gekauft hat, an den geistlichen Bruder, Herrn Johan Kesseller von Staufenberg (Stauffenbergk), den man nennt Siepp, Augustiner Einsiedler Ordens des Kl. zu Alsfelt. uff den heiligen sonntag in der vasten Invocabit genant.

Ö.

52a) 1510 zwischen Mai 13 und 18. Johann Copperschmitt von Alsfelt genannt Bartman verkauft Michael Pentzeler, Pfarrer zu Homberg (Hoinborgk), den Brief über Lodewigeß von Sassen (Sassen) Haus zu Grünberg (Gronbergk), der ihm zu Brautgift geworden ist. na dem sonntag Exaudi.

Papier. Ö. aufgedruckt.

53) 1511 September 29. Herman Meler, B. zu Grünberg (Gronenbergk), Anna, s. eh. Hsfr., verkaufen für 10 Rinsche fl. Frankforter W. auf Wiederkauf nach vierteljähriger Kündigung dem Prior und ganzen Konvent des Kl. zu Alsfelt Augustiner Einsiedler Ordens $\frac{1}{2}$ fl. Frangkforter W. auf Michaelis aus ihrem Haus, Grund und Boden, Begriff und Zugehörungen von hinten bis vorn in der Stadt Grünberg in der Volderngasse zwischen Czimmer Hen und Wolffs Johannes. Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Grünberg. uff den tagt Michaeliß des heiligen erzengels und beschirmers.

Ö. Rückseite: litera Hirmanni Molerß de Grünenbergk supra x flor. Marb. 110. Kl 110.

54) 1511 Dezember 21. Henne Cleynesmeyt, B. zu Alsfelt, Katharina, s. eh. Hsfr., verkaufen für 20 Rinsche fl. auf Wiederkauf nach vierteljähriger Kündigung dem Prior und ganzem Konvent des Kl. zu Alsfelt Augustiner Einsiedler Ordens 1 Goldfl. Frankfurter W. auf St. Thome aus ihrer Wiese zu Dirsrod (Dyrrode) (stößt auf Seltin Wilholten und die Roitzmüln) und aus ihrem Acker auf dem Unstigt (stößt auf die alte Bleyen und Claüs Meynert). Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Alsfelt. uff den tag Thome des heiligen apostel genant.

S. Rückf.: litera Henne Cleynesmedt supra xx flor. Marb. 42. Kl 109.

55) 1515 September 29. Michael Pfenzeller, „pferner“ zu Homberg an der Ohm (Homburgk uff der Omhe): Die Gelder, die er ausgeliehen und für die er Zinsen gekauft hat zu Homberg (Homburgk), Grünberg (Gruneburgk), Stausenberg (Stauffenbergk), Schweinsberg (Swinsbergk), Leusel (Lusel), Alsfelt, und Vockenrode (Vockenraide) betrafen nicht ihn selbst; die Käufe geschahen durch ihn von wegen des geistlichen Bruders Herrn Johan Sippen, Mitbruder des Kl. zu Alsfelt Augustiner Einsiedler Ordens, auf dessen Geheiß und von dessen Geld. Nach Michaels Tode - Gott mag es noch zu dem Besten verhalten - haben seine Erben und Testamentarien nichts daran, sondern sie sind Bruder Johans Sippen Augustinerß. in die Michaelis archangeli.

Ausf. Papier mit anhängendem S. Rückseite: litera ultima plebani in Hoenborgk Michaelis Pentzeller, sed supra omnia in communi.

56) 1516 Januar 6. Henne Schicke, B. zu Homberg (Hoemberg) in Hessen, Cathrein, s. eh. Hsfr., verkaufen für 20 Rinsche Goldfl. Frankfortter W. auf Wiederkauf nach vierteljähriger Kündigung Prior und ganzem Konvent des Kl. zu Alsfeldt Augustiner Einsiedler Ordens 1 Goldfl. Frankfurter W. auf der h. drei Könige Tag aus ihrem Acker bei Homberg am Casterffer Wege, genant das Schadenstück (stößt an Werner Schick, seinen Bruder), das sie von ihrem Bruder und Schwager Wasmundt Schicken gekauft haben, und aus ihrer Wiese, auch genant das Schadenstück (stößt oben an die Ruckersfelden, unten an Wasmundt, seinen Bruder), frei eigen und Erbe; die Wiesen des ganzen Schadenstücks geben Heinrich von Wildungen 8 Weißpfennig. Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Homberg. uf den tag der heyligen drey könige.

S. Marb. 108. Kl 130.

57) 1517 März 1. Contze Siffert, Sieffert, B. zu Homberg (Homburgk, Hoenberg) an der Ohm, verkauft für 50 Goldfl. Michel Penzeler, Pastor daselbst, seine 2 Wiesen zu Schadenbach, die Bonnwiesen, mit Grund und Boden, Wasser, Sträucher, Umfang, Begriff und Zugehör, frei eigen, geben nur dem Landgrafen 8 Torn. Homberger (Hoenberger) W. zur Bede gen Homberg auf das Schloß. Siegler: Stadt Homberg. uff den Sonntag Invocavit.

Repertoriumsvermerk, Universitätsarchiv Gießen, Urkk. Vogtei Nr. 13.

58) 1517 Juni 29. Michael Penzeler, Priester, gibt die Bonnwiese zu Schadenbach an Herrn Johann Kessler zu Stauffenberg. uff den tagk der zweyer heyligen aposteln Petri und Pauli, so mitten im Sommer gelegen.

Repertoriumsvermerk wie Nr. 57. Nr. 12. Abschrift eines Regests von van der Kopp bei Staatsarchivdirektor Dr. Dersch.

59) 1519 Juni 5. Michael Pfenzeller, Priester Mainzer (Menzer) Bistums, Pfarrer zu Homberg an der Ohm (Homburgk uff der Ome), hat bedacht die Eitel- und Vergänglichkeit dieser Welt und daß wir hier keine bleibende Statt haben, und gibt Gott vom Himmel zu Lob, Marien seiner werten Mutter und allem himmlischen Heere zu einer Fröhlichkeit und zu Hilf und Trost aller christgläubigen Seelen und besonders seiner Seele und der seiner Eltern und des ganzen Geschlechts, das verschienen ist, zu einem ewigen Testament seine 33 fl. Francforter W. Hauptgeld und $1\frac{1}{2}$ fl. $4\frac{1}{2}$ Weißpfennig Zins und die versessenen Zinsen von 3 Jahren und alle seine Gerechtigkeit, die er an einem Haus zu Grünberg (Grunbergk) hat, das Peter von sanct Nabor, B. zu Marburg (Marpurg), früher von den von Sassen gekauft hatte und nun an die geistlichen Herrn des Hauses St. Anthonij zu Grünberg (Gronbergk) gewachsen ist, den geistlichen Brüdern und Herrn, dem Kl. zu Alsfeld Augustiner Einsiedler Ordens. Sie sollen ihn in ihre Bruderschaft nehmen und Gott den Herrn mit Fleiß für ihn und seine Eltern und das ganze Geschlecht bitten in ihren Siebengezeiten und ihn und sein Geschlecht begehren mit Messen Vigilien, Kerzen wie ihre anderen Brüder und Schwestern auf Montag nach dem h. Sonntag Invocavit. uff den Sonntag genant Exaudi.

Papier. S. aufgedrückt. Rückseite: preceptor.

60) 1519 Juni 5. Michael Pfenzeller: ... (genau dieselbe Urkunde; nur anstatt der geistlichen Herrn des Hauses St. Anthonij): „an die erlamen Rälñ Mezeller und an meister Hanken den floisser von Breitenau (Brydenauwe)...“ uff den Sonntag Exaudi genant.

Papier, S. aufgedrückt. Rückseite: Kuhn Meheler und Slosser, noch ein legatum uber 33 gullen.

61) 1519 Juni 3. Michael Pfenzeller ... (noch einmal dieselbe Urkunde; doch): „an den ersamen meister Hanszen den sloisser von Breitenau (Breydenauwe) ...“ uff den Sonntag genant Invocavit.

Papier, S. aufgedrückt. Rückseite: Hansz Slosser.

62) 1520. Michael Penzeller, Priester zu Hombergk ... ein legatum a 33 fl. Capital Franckf. W. samt 1½ fl. und 4½ alb. Zins enthaltend, in allem lautend wie Nr. 15 (59).

Repertoriumsvermerk, Universitätsarchiv Gießen, Vogtei Grünberg Nr. 18.

63) 1521 Februar 2. Weyner Lotz, wohnhaft auf dem Neuenhof (Nuwenhoff) unter der Altenburg (Altenburgk), Konne, s. eh. Hsfr., verkaufen für 40 Rinsche Goldfl. Franckforter W. auf Wiederkauf den geistlichen Herrn und Brüdern des Konvents zu Alsfelt Augustiner Einsiedler Ordens 2 fl. Franckforter W. auf Purificationis Marie aus ihren Wiesen bei dem Neuenhof: (1.) 2 Morgen um Contz Cappus, (2.) 1 Morgen um Hencz Olbrant, (3.) 3 Morgen um Hen Schwindelant, (4.) 4 Morgen um Hencz Weyner gekauft, alles B. zu Alsfelt; alle Wiesen liegen zwischen dem Mühlwege (Molinwege) und der Alten Schwalm, stoßen unten auf des Eßels Wiese, oben an der Chortherrn Acker, den er auch von diesen zu Erbe entnommen hat, alle ganz frei, eigen und erbe, geben nur der Stadt ihre Gerechtigkeit. Siegler: Syttich (Sittich) von Eringshausen (Eringeshußen), Amtmann zu Romrod (Romerode). in die Purificationis Marie.

S. ab. Nebel 179. Marb. 89. Kl 150.

64) 1521 Juli 15. Jacobs Hen, B. zu Staufenberg (Stauffenburgk), Eula, s. eh. Hsfr., verkaufen für 20 Rinsche fl. Franckforter W. auf Wiederkauf zu Jacobi nach vierteljähriger Kündigung den geistlichen Herrn und Brüdern St. Augustini Einsiedler Ordens des Kl. zu Alsfelt 1 fl. Franckforter W. auf St. Jacobs Tag des h. Aposteln im Sommer gelegen aus ihren Erbstätten, einer Wiese unter dem Kottert, stößt an Ecker Lynwebers Acker, und einem Acker, an derselben Wiese gelegen, frei, eigen und erbe, geben nur der Stadt Staufenberg ihre Gerechtigkeit. Siegler: Vulpert Schabe, Burgmann zu Staufenberg. uff den Sonntag nach der zwelf hern tag.

S. besch. Nebel 87. Marb. 111. Kl 149.

65) 1521 Juli 25. Hirman Ortman, wohnhaft zu Bleidenrod (Bliidenrode), Gele, s. eh. Hsfr., verkaufen für 40 Rinsche Goldfl. Franckforter W. auf Wiederkauf nach vierteljähriger Kündigung dem geistlichen

Bruder Herrn Johan Sippen, Prior des Kl. zu Alsfelt Augustiner Einsiedler Ordens, 2 fl. Frangforter W. auf St. Jacobi (1.) aus dem Ort-
manßhoffe zu Bleidenrod mit Acker, Wiesen, Haus, Hof, Gaden,
Scheuern, Holz, Feld, Wasser, Weide, wie ihn ihr Vater und Mutter
geerbet haben, wie er nun auf sie zugestorben ist und von dem Hirman
seine Brüder und Schwestern, neun Personen, mit barem Geld aus-
gekauft hat, (2.) aus ihrer Wiese die „Buern“ bei dem Bleidenröder
(Blidenroder) Stege in der Gemünder Aue (Gemondert Aüwe) - stößt
auf Contzen Siffert, B. zu Homberg (Hoenborgk) und Adolff Rau
(Rüwe) zu Burggemünden (Gemonden) -, die ihr Vater und Mutter
sel. von Girlach Wolffen, etwan B. zu Homberg, gekauft haben, alles
eigen und Erbe; der Hof gibt zur Bede 1 fl., die Wiese 9 Tornos Adolff
Rau als Gerichtsherrn. Siegler: Adolff Rau. uff den tagt Jacobi des
heylligen aposteln zü mitten sommer gelegen.

S. Urk. durch Mäusefraß besch. Nebel 145. Kl 148.

66) 1521 Dezember 8. Hansß Woffensmet, B. zu Homberg an der
Ohm (Hoenborgk uff der Ome), Appolonia, s. eh. Hsfr., verkaufen für
10 Rinke Goldfl. Frangkforder W. auf Wiederkauf Herrn Michael Pent-
zeller, „pherner“ zu Homberg, $\frac{1}{2}$ fl. Frangkforder W. auf den Tag Mar-
tini des h. Bischofs im Winter gelegen aus ihrem Teil der „Dicheweße“
in der Homberger Aue (Hoenborger Aue), stößt an Brüssels Diche-
weßen, frei eigen und Erbe, gibt nur der Stadt Homberg ihre Gerech-
tigkeit. Siegler: Henrich Grebe, Rentmeister zu Homberg. uff den
andern sonntag in dem heylligen Advente des hern.

S. Rückf.: litera Hansß Woffensmedes supra x fl. in Hoenborgk.

67) 1522 März 23. Michael Pentzeller, Priester Mainzer (Ment-
zer) Bistums und „pherner“ zu Homberg an der Ohm (Hoenborgk uff
der Ome), verkauft für 10 Rinke Goldfl. dem geistlichen Bruder, Herrn
Johan Kessler, den man nennt Sipp. Augustiner Einsiedler Ordens
des Kl. zu Alsfelt, seinen $\frac{1}{2}$ fl. Zins und 10 Goldfl. Frangforter W.
Hauptgeld und seine Gerechtigkeit an der „Dicheweße“ in der Hom-
berger Au (Hoenborger Aue) an Henne Brusels Dicheweßen, die er
auf Wiederkauf von Hansß Woffensmet, B. zu Homberg, und Appol-
lonien, dessen eh. Hsfr., gekauft hat. uff den heylligen sonntag in der
fasten Oculi genant.

S.

68) 1522 Juni 24. Herman Orptmann, Gele, s. eh. Hsfr., wohn-
haft zu Bleidenrod (Blidenrade), verkaufen für 10 Goldfl. Francfor-
ter W. auf Wiederkauf vor St. Johans Baptisten Tag dem geistlichen
Bruder Herrn Johann Sippen Augustiner Einsiedler Ordens $\frac{1}{2}$ fl. auf

St. Johans des h. Täufers Tag aus ihrer Erbwiese, die „Beuren“ vor Bleidenrod (Blidenrodde), die sie für 32 fl. erkaufte haben. Siegler: Adulff Rau von Holzhausen (Rawe von Holzhuskenn), ihr Gerichtsherr. uff sanct Johans Baptisten tag.

S. Rückf.: litera Hirman Ortmanß super x flor. capitalis. Dabei ein Schreiben von Adolf Rau und Johannes Wagener von Treysa (Treisse), Pfarrer zu Bleidenrod (Blidenrode): Der Hof sei nicht in die Verschreibung aufgenommen, er sei Lehen. Die Wiese, die Bewern, sei genugsam, sie gebe 4 Wagen Heu und sei eigen Erbgut.

69) 1524 November 28. Bestgen Symmans, B. zu Treysa (Treysse), Cattrina, s. eh. Hsfr., verkaufen auf Wiederkauf vor Weihnachten für 20 Rinsche Goldfl. Prior und ganzem Konvent des Augustiner Ordens zu Alsfelth 1 fl. auf Natalis Domini aus Haus und Hofreite zu Treysa uff dem Angel zwischen Hennen Schingels und Hennen Sattellers Häusern. Siegler: Bürgermeister und Schöffen zu Treysa. montags nach Cattrinen.

S. ab. Marb. 109. Rl 155.

70) 1541 Januar 3. Caspar Rotsmann (Roßmaull), Burgmann zur Altenburg (Altenburgk), verschreibt auf Wiederkauf vor Martini für 5 Goldfl. Frangfurther W. der Vogtei des Rl. zu Alsfeld 4 Tornus auf Martini von einem Gütchen zu Liederbach (Lidderpach), das Yden Heinz und Eva, dessen eh. Hsfr., unterhanden haben, statt 4 Tornus Alsfelder W., die seine Mutter, Frau Anna sel., und er für 5 Goldfl. Frangfurther W. aus einem Garten bei der Blauen Pfütze (Plawen Puzschen) verschrieben hatten. des dritten tags Januarij uff einen montag.

S. Rückf.: Caspar Raßmaul Güt zu Lydderbach.

71) 1555. Jost Stohr, Heinz Leußler u. a. zu Alsfeld verkaufen Henn Francken zu Oberohmen (Obern Ohm) 20 alte Tornos und 1 Huhn auf Martini von der Dizgeschube zu Oberohmen für 50 fl. Landeswährung.

Repertoriumsvermerk, Universitätsarchiv Gießen, Urkunden, Notizen.

72) 1560 Januar 8. Pfarrer, Bürgermeister und Kastenmeister samt den vier Mann von Zünften und Gemein zu Alsfeldt: Landgraf Philips zu Hessen, Graf zu Cakenelebogen, Dietz, Ziegenhain und Nidda ist bedacht, eine hochnotwendige und nützliche Reformation und Ordnung wegen der geistlichen Lehen und Stipendien zur Unterhaltung und Aufzuehung gelehrter Leute in allen Fakultäten, sonderlich aber in Theologia dem gemeinen Nutz und dem ganzen Vaterland zu

Ehren und Wohlfahrt ins Werk zu richten, und hat deswegen mit ihnen auf eine jährliche Geldsumme, die in ein ständiges Erbreghister gebracht werden soll, gehandelt. Sie bewilligen aus den Benefizien und Altarien der Präsenz Divae Catharinae und der Stiftung Herrn Johann Matheß sel. für sein Geschlecht jährlich 60 fl., je 30 fl. zu 26 alb. auf Walpurgis und auf Martini auf Kosten des Kastens nach Marburg (Martpurg) den verordneten Einnehmern zu liefern. den achten Januarij.

S. ab. Gießen Universitätsarchiv 6, 10.

73) 1588 November 1. Hans Leußler, Kentschreiber zu Alsfeldt, bekennt, daß Christoff Eckhardt 120 fl. bei ihm deponiert hat.

Repertoriumsvermerk wie Nr. 71.

74) 1598 November 11. Heinrich Gerhardshein verkauft (der Universität zu Marburg) 3 $\frac{1}{2}$ fl. auf Martini für 70 fl. uff den tagk Martini.

Repertoriumsvermerk wie Nr. 71. Am Rand: Diese 70 fl. hat Christoph Stam zu Alsfeld, der Sternwirth genannt, uff sich genommen, auch der Universität anderwärtige genugsame Versicherung getan; ansehende: Ich Christoph Stam, Bürger und Gasthalter in Alsfeld, Ende Alsfeld uff Martini ao 1645.

75) 1601. Conrad Wolff, B. zu Alsfeld, verkauft für 20 fl. (der Universität zu Marburg) 1 fl. auf Michaelis aus einer Behausung zu Alsfeld.

Repertoriumsvermerk wie Nr. 71. Am Rand: modo Christoph Frölich über 33 fl. 22 alb. in 9 Pfg, wovon er 1 fl. 18 alb. auf Michaelis gibt, und fängt der Brief an: Ich Christoph Frölich und endet: geben ao. Christi 1648 uff den tag Michaelis Archangeli, war der 29. Septembris.